



## Örtliche Fachinformationen zur Verwendung der Immobilienrichtwerte für den Teilmarkt freistehende Ein- / Zweifamilienhäuser (Stichtag des Immobilienrichtwertes: 01.01.2019)

---

### Hinweise zur Verwendung des Immobilienrichtwerts

Immobilienrichtwerte sind Vergleichsfaktoren im Sinne des § 13 Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV). Sie stellen eine Orientierungshilfe dar, die ermöglichen soll, den Wert einer Immobilie unter Berücksichtigung von Art, Größe, Ausstattung, Beschaffenheit und Lage festzustellen.

Der Immobilienrichtwert ist ein georeferenzierter, aus Kaufpreisen nach § 195 Baugesetzbuch abgeleiteter durchschnittlicher Lagewert mit im Wesentlichen gleichen wertbestimmenden Merkmalen. Dabei wurden nur solche Kaufpreise berücksichtigt, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr ohne Rücksicht auf ungewöhnliche oder persönliche Verhältnisse zu Stande gekommen sind. Sie werden in Gebieten unterteilt nachgewiesen.

Der für ein Gebiet ermittelte Immobilienrichtwert bezieht sich auf ein fiktives Grundstück (bebautes Objekt) oder ein Wohnungseigentum einschließlich (Miteigentums-) Anteil am Grund und Boden. Das Lagemerkmal des jeweiligen Immobilienrichtwertgrundstücks wird in der Regel durch die Position der Immobilienrichtwertzahl visualisiert.

#### Immobilienrichtwerte

- 1) sind bezogen auf einen Quadratmeter Wohnfläche\*) (€/m<sup>2</sup>),
- 2) werden ohne Garagen und / oder Stellplätze angegeben,
- 3) beziehen sich auf altlastenfreie Grundstücke,
- 4) sind nur innerhalb des Modells des jeweiligen Gutachterausschusses zu benutzen. Daher sind für Umrechnungen von Kaufpreisen auf Immobilienrichtwertgrundstücke oder von Immobilienrichtwerten auf Bewertungsgrundstücke ausschließlich die Umrechnungstabellen des Gutachterausschusses zu verwenden.

Darüber hinaus können weitere Einflussfaktoren bei der Wertfindung eine Rolle spielen, wie besondere örtliche und bauliche Gegebenheiten, der Objektzustand, besondere Einbauten, ein Erbbaurecht, Wiederkaufsrechte, Baulasten, Leitungsrechte, schädliche Bodenverunreinigungen u. a. m.

Der Immobilienrichtwert wird im Wesentlichen beeinflusst durch Baujahr, Wohnfläche, Wohnlage, Gebäudeart, Vermietungszustand, Baulandfläche, Ausstattung und Keller.

\*) in Anlehnung an die Wohnflächenverordnung (WoFIV) vom 25.11.2003.



**Örtliche Fachinformationen zur Verwendung der Immobilienrichtwerte für den Teilmarkt freistehende Ein- / Zweifamilienhäuser** (Stichtag des Immobilienrichtwertes: 01.01.2019)

---

**Preisindex**

Die Änderungen der allgemeinen Wertverhältnisse auf dem Grundstücksmarkt sollen gemäß § 11 ImmoWertV mit Indexreihen erfasst werden. Indexreihen bestehen aus Indexzahlen, die sich aus dem durchschnittlichen Verhältnis der Preise eines Erhebungszeitraums zu den Preisen eines Basiszeitraums mit der Indexzahl 100 ergeben. Die Indexzahlen können auch auf bestimmte Zeitpunkte des Erhebungs- und Basiszeitraums bezogen werden. Sie werden für Objekte mit vergleichbaren Lage- und Nutzungsverhältnissen abgeleitet. Die nachfolgende Indexreihe beschreibt die Entwicklung der Preise für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser und wird nachrichtlich ohne Bezug zum Immobilienrichtwert der Auskunft beigelegt.

Jahr	Index
2009	79,8
2010	82,9
2011	85,2
2012	89,8
2013	90,8
2014	96,5
2015	100,0
2016	100,2
2017	111,0
2018	116,0

Die Basis für die Ermittlung der Indizes ist die Bezugseinheit **genormter Kaufpreis pro m<sup>2</sup> Wohnfläche** des Gebäudes ohne Garagen und / oder Stellplätze.



**Örtliche Fachinformationen zur Verwendung der Immobilienrichtwerte für den Teilmarkt freistehende Ein- / Zweifamilienhäuser** (Stichtag des Immobilienrichtwertes: 01.01.2019)

**Umrechnungskoeffizienten zur Berücksichtigung von abweichenden Grundstücksmerkmalen**

Abweichungen der wertbestimmenden Merkmale zwischen dem Richtwertobjekt und dem Wertermittlungsobjekt werden über Umrechnungskoeffizienten berücksichtigt. Extrapolationen sind nicht zulässig.

Merkmal	Zu- und Abschläge	Merkmal	Zu- und Abschläge
<b>Wohnfläche *)</b> [m <sup>2</sup> ]		<b>Gebäudestandard</b> [nach IRW-Datenmodell]	<b>Gebäudeausstattungs-kennzahl *)</b> [nach NHK 2010]
60	42,0 %	Luxus	5,0 -
80	22,4 %	stark gehoben	4,8 18,7 %
100	11,8 %	gehoben - stark gehoben	4,5 15,7 %
120	4,9 %	gehoben	4,0 10,6 %
140	0,0 %	mittel - gehoben	3,5 5,4 %
160	-3,7 %	mittel	3,0 0,0 %
180	-6,7 %	einfach - mittel	2,5 -5,6 %
200	-9,2 %	einfach	2,0 -11,6 %
220	-11,2 %	sehr einfach - einfach	1,5 -17,9 %
240	-13,0 %	sehr einfach	1,1 -
<b>Grundstücksgröße *)</b> [m <sup>2</sup> ]		<b>Wohnlage</b>	
250	-19,9 %	sehr gut	12,3 %
300	-15,0 %	gut	3,4 %
400	-8,1 %	mittel	0,0 %
500	-3,5 %	einfach	-3,9 %
600	0,0 %	<b>Gebäudeart</b>	
800	4,8 %	Einfamilienhaus	0,0 %
1.000	8,2 %	Zweifamilienhaus	-7,4 %
1.200	10,6 %	<b>Vermietungssituation</b>	
1.600	14,0 %	unvermietet	0,0 %
<b>Keller</b>		vollständig vermietet	-4,4 %
vorhanden	0,0 %		
nicht vorhanden	-6,6 %		

\*) Zwischenwerte können anhand von Interpolationsfunktionen ermittelt werden. Die Funktionen sind der Folgeseite zu entnehmen.



**Örtliche Fachinformationen zur Verwendung der Immobilienrichtwerte für den Teilmarkt freistehende Ein- / Zweifamilienhäuser** (Stichtag des Immobilienrichtwertes: 01.01.2019)

---

Interpolationsfunktion für Zwischenwerte der **Wohnfläche**:

$$y = \frac{99,81576}{(-1,931 + 1,364 * \log_{10}(X_w))^{1/2}} - 100$$

$X_w$  = Wohnfläche des Wertermittlungsobjekts  
 $y$  = Zu- / Abschlag in Prozent

Interpolationsfunktion für Zwischenwerte der **Grundstücksgröße**:

$$y = \frac{98,81370}{-1 / (-1,378 - 8,965 * -1 / \exp(0,5 * \ln(X_w)))} - 100$$

$X_w$  = Grundstücksgröße des Wertermittlungsobjekts  
 $y$  = Zu- / Abschlag in Prozent

Interpolationsfunktion für Zwischenwerte der **Gebäudeausstattungskennzahl**:

$$y = \frac{97,31206}{-1 / (-0,574 - 0,199 * \exp(0,75 * \ln(X_w)))} - 100$$

$X_w$  = Gebäudeausstattungskennzahl des Wertermittlungsobjekts  
 $y$  = Zu- / Abschlag in Prozent



**Örtliche Fachinformationen zur Verwendung der Immobilienrichtwerte für den Teilmarkt freistehende Ein- / Zweifamilienhäuser** (Stichtag des Immobilienrichtwertes: 01.01.2019)

**Baujahr**

Das Alter eines Gebäudes bestimmt maßgeblich die Beschaffenheit und damit den Wert. Zu- oder Abschläge sind der Tabelle zu entnehmen. Zwischenwerte innerhalb der Spannen sind zu interpolieren. Auch bei modernisierten Gebäuden richtet sich die Zuordnung nach dem ursprünglichen Baujahr und nicht nach dem Jahr der Modernisierung.

Baujahr *)	Wertermittlungsobjekt										
	bis 1917	1940	1960	1970	1980	1990	2000	2005	2010	2015	2017
Richtwert	Zu- und Abschläge in %										
1920	-0,4	2,9	6,7	9,2	12,4	16,6	23,0	27,8	35,1	49,9	64,0
1925	-1,0	2,2	6,0	8,5	11,6	15,9	22,2	27,0	34,3	48,9	62,9
1930	-1,7	1,5	5,3	7,8	10,9	15,1	21,4	26,1	33,4	47,9	61,8
1935	-2,4	0,8	4,5	7,0	10,1	14,3	20,5	25,2	32,4	46,8	60,7
1940	-3,1	0,0	3,7	6,2	9,2	13,4	19,6	24,2	31,4	45,7	59,4
1950	-4,8	-1,7	2,0	4,4	7,4	11,5	17,6	22,2	29,2	43,2	56,8
1955	-5,7	-2,6	1,0	3,4	6,4	10,4	16,5	21,0	28,0	41,9	55,3
1960	-6,6	-3,6	0,0	2,4	5,3	9,3	15,3	19,8	26,7	40,5	53,7
1965	-7,7	-4,7	-1,1	1,2	4,2	8,1	14,0	18,5	25,3	38,9	52,0
1970	-8,8	-5,8	-2,3	0,0	2,9	6,8	12,6	17,0	23,8	37,2	50,2
1975	-10,0	-7,1	-3,6	-1,3	1,5	5,4	11,1	15,5	22,1	35,4	48,2
1980	-11,3	-8,5	-5,1	-2,8	0,0	3,8	9,4	13,7	20,3	33,4	45,9
1985	-12,9	-10,0	-6,7	-4,5	-1,7	2,0	7,6	11,8	18,2	31,1	43,5
1990	-14,6	-11,8	-8,5	-6,4	-3,6	0,0	5,5	9,6	15,9	28,5	40,6
1995	-16,6	-13,9	-10,7	-8,6	-5,9	-2,3	3,0	7,0	13,2	25,5	37,3
2000	-19,0	-16,4	-13,2	-11,2	-8,6	-5,2	0,0	3,9	9,9	21,8	33,4
2005	-22,0	-19,5	-16,5	-14,6	-12,1	-8,7	-3,8	0,0	5,7	17,2	28,3
2010	-26,3	-23,9	-21,1	-19,2	-16,8	-13,7	-9,0	-5,4	0,0	10,9	21,4
2015	-33,5	-31,4	-28,8	-27,1	-25,0	-22,2	-17,9	-14,7	-9,8	0,0	9,4

\*) Zwischenwerte können anhand der Interpolationsfunktion ermittelt werden:

$$y = \frac{((41,791 - 0,0207 * X_{RW})^{1/8}) * 100}{(41,791 - 0,0207 * X_W)^{1/8}} - 100$$

$X_{RW}$  = Baujahr des Immobilienrichtwertes  
 $X_W$  = Baujahr des Wertermittlungsobjekts  
 $y$  = Zu- / Abschlag in Prozent



**Örtliche Fachinformationen zur Verwendung der Immobilienrichtwerte für den Teilmarkt freistehende Ein- / Zweifamilienhäuser** (Stichtag des Immobilienrichtwertes: 01.01.2019)

**Ausstattung / Gebäudestandard**



Die verwendeten Baumaterialien eines Gebäudes / einer Wohnung bestimmen maßgeblich die Beschaffenheit und damit den Wert einer Immobilie. Für die Einordnung der Ausstattung in Anlehnung an den Gebäudestandard bzw. an die Standardstufen der Normalherstellungskosten NHK 2010 (Anlage 2 Sachwertrichtlinie - SW-RL) sind die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Ausstattungsmerkmale maßgeblich.

Die Ausstattungsmerkmale sind beispielhaft und dienen der Orientierung. So sind nicht alle in der Praxis auftretenden Ausstattungsmerkmale aufgeführt. Merkmale, die die Tabelle nicht beschreibt, sind zusätzlich sachverständig zu berücksichtigen. Es müssen nicht alle aufgeführten Merkmale zutreffen.

Mit Einstufung in die Standardstufen lässt sich die Gebäudeausstattungskennzahl und die Gebäudestandardkennzahl ermitteln (siehe hierzu Anlage 2 des Modells zur Ableitung von Sachwertfaktoren der AGVGA.NRW).

	Standardstufe				
	1	2	3	4	5
<b>Außenwände</b>	Holzfachwerk, Ziegelmauerwerk; Fugenglattstrich, Putz, Verkleidung mit Faserzementplatten, Bitumenschindeln oder einfachen Kunststoffplatten; kein oder deutlich nicht zeitgemäßer Wärmeschutz (vor ca. 1980)	ein-/zweischaliges Mauerwerk, z.B. Gitterziegel oder Hohlblocksteine; verputzt und gestrichen oder Holzverkleidung; nicht zeitgemäßer Wärmeschutz (vor ca. 1995)	ein-/zweischaliges Mauerwerk, z.B. aus Leichtziegeln, Kalksandsteinen, Gasbetonsteinen; Edelputz; Wärmedämmverbundsystem oder Wärmedämmputz (nach ca. 1995)	Verblendmauerwerk, zweischalig, hinterlüftet, Vorhangfassade (z.B. Naturschiefer); Wärmedämmung (nach ca. 2005)	aufwendig gestaltete Fassaden mit konstruktiver Gliederung (Säulenstellungen, Erker etc.), Sichtbeton-Fertigteile, Natursteinfassade, Elemente aus Kupfer-/ Eloxalblech, mehrgeschossige Glasfassaden; Dämmung im Passivhausstandard
<b>Dach</b>	Dachpappe, Faserzementplatten / Wellplatten; keine bis geringe Dachdämmung	einfache Betondachsteine oder Tondachziegel, Bitumenschindeln; nicht zeitgemäße Dachdämmung (vor ca. 1995)	Faserzement-Schindeln, beschichtete Betondachsteine und Tondachziegel, Folienabdichtung; Rinnen und Fallrohre aus Zinkblech; Dachdämmung nach ca. 1995	glasierte Tondachziegel, Flachdachausbildung tlw. als Dachterrassen; Konstruktion in Brettschichtholz, schweres Massivflachdach; besondere Dachformen, z.B. Mansarden-, Walmdach; Aufsparrendämmung, überdurchschnittliche Dämmung (nach ca. 2005)	hochwertige Eindeckung z.B. aus Schiefer oder Kupfer, Dachbegrünung, befahrbares Flachdach; aufwendig gegliederte Dachlandschaft, sichtbare Bogendachkonstruktionen; Rinnen und Fallrohre aus Kupfer; Dämmung im Passivhausstandard



**Örtliche Fachinformationen zur Verwendung der Immobilienrichtwerte für den Teilmarkt  
freistehende Ein- / Zweifamilienhäuser (Stichtag des Immobilienrichtwertes: 01.01.2019)**

<b>Fenster &amp; Außentüren</b>	Einfachverglasung; einfache Holztüren	Zweifachverglasung (vor ca.1995); Haustür mit nicht zeitgemäßem Wärme- schutz (vor ca.1995)	Zweifachverglasung (nach ca. 1995), Rolllä- den (manuell); Haustür mit zeitgemä- ßem Wärmeschutz (nach ca.1995)	Dreifachverglasung, Sonnenschutzglas, aufwendigere Rahmen, Rollläden (elektr.); höherwertige Türanlage z.B. mit Seitenteil, be- sonderer Einbruchschutz	Große feststehende Fensterflächen, Spezial- verglasung (Schall- und Sonnenschutz); Außentüren in hochwertigen Materialien
<b>Innenwände &amp; Türen</b>	Fachwerkwände, einfache Putze / Lehmputze, einfache Kalkanstriche; Füllungstüren, gestrich- ten, mit einfachen Beschlügen ohne Dichtungen	massive tragende Innenwände, nicht tragende Wände in Leichtbauweise (z.B. Holzständerwände mit Gipskarton), Gipsdiele- n; leichte Türen, Stahlz- argen	nicht tragende Innen- wände in massiver Ausführung bzw. mit Dämmmaterial gefüllte Ständerkonstruktionen; schwere Türen, Holz- zargen	Sichtmauerwerk, Wand- vertäfelungen (Holzpa- neele); Massivholztüren, Schie- betürelemente, Glastü- ren, strukturierte Türblät- ter	gestaltete Wandabläufe (z.B. Pfeiler-vorlagen, abgesetzte oder ge- schwungene Wandpar- tien); Vertäfelungen (Edelholz, Metall), Akus-tikputz, Brandschutzverkleidung; raumhohe aufwendige Türelemente
<b>Deckenkonstruktion &amp; Treppen</b>	Holzbalkendecken ohne Füllung, Spa- lierputz; Weichholztreppe in einfacher Art und Ausführung; kein Trittschallschutz	Holzbalkendecken mit Füllung, Kappende- cken; Stahl- oder Hart- holztreppe in einfa- cher Art und Ausfüh- rung	Beton- und Holzbalk- endecken mit Tritt- und Luftschallschutz (z.B. schwimmender Estrich); geradläufige Treppen aus Stahlbeton oder Stahl, Harfentreppe, Trittschallschutz	Decken mit größerer Spannweite, Deckenver- kleidung (Holzpanee- le/Kassetten); gewendelte Treppen aus Stahlbeton oder Stahl, Hartholztreppeanlage in besserer Art und Ausfüh- rung	Decken mit großen Spannweiten, gegliedert, Deckenvertäfelungen (Edelholz, Metall); breite Stahlbeton-, Metall- oder Hartholztreppean- lage mit hochwertigem Geländer
<b>Fußböden</b>	ohne Belag	Linoleum-, Teppich-, Laminat- und PVC- Böden einfacher Art und Ausführung	Linoleum-, Teppich-, Laminat- und PVC- Böden besserer Art und Ausführung, Fliesen, Kunststeinplatten	Natursteinplatten, Fertig- parkett, hochwertige Fliesen, Terrazzo-belag, hochwertige Massivholz- böden auf gedämmter Unterkonstruktion	hochwertiges Parkett, hochwertige Naturstein- platten, hochwertige Edelholzböden auf ge- dämmter Unterkonstruktio- n
<b>Sanitäreinrichtung</b>	einfaches Bad mit Stand-WC; Installation auf Putz, Ölfarbenanstrich, einfache PVC- Bodenbeläge	1 Bad mit WC, Dusche oder Badewanne; einfache Wand- und Bodenfliesen, teilweise gefliest	1 Bad mit WC, Dusche und Badewanne, Gäste-WC; Wand- und Bodenflie- sen, raumhoch gefliest	1-2 Bäder mit tlw. zwei Waschbecken, tlw. Bi- det/Urinal, Gäste-WC, bodengleiche Dusche; Wand- und Bodenfliesen; jeweils in gehobener Qualität	mehrere großzügige, hochwertige Bäder, Gäste-WC; hochwertige Wand- und Bodenplatten (oberflä- chenstrukturiert, Einzel- und Flächendekors)
<b>Heizung</b>	Einzelöfen (z.B.: Gas, Kohle, Nacht- strom), Schwerkraft- heizung	Fern- oder Zentralhei- zung, einfache Warm- luftheizung, einzelne Gasaußenwandther- men, Nachtstromspei- cher-, Fußbodenhei- zung (vor ca. 1995)	elektronisch gesteuerte Fern- oder Zentralhei- zung, Niedertemperatur oder Brennwertkessel	Fußbodenheizung, Solar- kollektoren für Warmwas- sererzeugung, zusätzli- cher Kaminanschluss	Solarkollektoren für Warmwassererzeugung und Heizung, Blockheiz- kraftwerk, Wärmepumpe, Hybrid-Systeme; aufwendige zusätzliche Kaminanlage
<b>sonst. techn. Ausstattung</b>	sehr wenige Steck- dosen, Schalter und Sicherungen, kein Fehlerstromschutz- schalter (FI- Schalter), Leitungen teilweise auf Putz	wenige Steckdosen, Schalter und Sicherun- gen	zeitgemäße Anzahl an Steckdosen und Licht- auslässen, Zähler- schrank (ab 1985) mit Unterverteilung und Kippsicherungen	zahlreiche Steckdosen und Lichtauslässe, hoch- wertige Abdeckungen, dezentrale Lüftung mit Wärmetauscher, mehrere LAN- und Fernsehans- chlüsse	Video- und zentrale Alarmanlage, zentrale Lüftung mit Wärmetau- scher, Klimaanlage, Bussystem



**Örtliche Fachinformationen zur Verwendung der Immobilienrichtwerte für den Teilmarkt freistehende Ein- / Zweifamilienhäuser** (Stichtag des Immobilienrichtwertes: 01.01.2019)

Mit der Einordnung der Ausstattungsmerkmale eines Objektes in die Standardstufen der Normalherstellungskosten NHK 2010 wird die Gebäudeausstattungskennzahl ermittelt. Die nachfolgende Tabelle stellt die Gebäudeausstattungskennzahlen der Beschreibung des Gebäudestandards nach dem IRW-Datenmodell des Bodenrichtwertinformationssystem BORIS.NRW gegenüber.

<b>Gebäudestandard</b> nach IRW-Datenmodell BORIS	<b>Gebäudeausstattungskennzahl</b> in Anlehnung an die NHK 2010	
	<b>Mittelwert</b>	<b>Spanne</b>
<b>Beschreibung</b>		
sehr einfach	1,1	1,0 - 1,2
sehr einfach - einfach	1,5	1,3 - 1,7
einfach	2,0	1,8 - 2,2
einfach - mittel	2,5	2,3 - 2,7
mittel	3,0	2,8 - 3,2
mittel - gehoben	3,5	3,3 - 3,7
gehoben	4,0	3,8 - 4,2
gehoben - stark gehoben	4,5	4,3 - 4,7
stark gehoben	4,8	4,8 - 4,9
Luxus	5,0	5,0





**Örtliche Fachinformationen zur Verwendung der Immobilienrichtwerte für den Teilmarkt freistehende Ein- / Zweifamilienhäuser** (Stichtag des Immobilienrichtwertes: 01.01.2019)

---



**Wohnlagenbeschreibung**

**Sehr gute Wohnlage**

- aufgelockerte Bebauung, ruhige Wohngegend, überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser bzw. Wohnhäuser mit geringer Anzahl an Wohneinheiten
- gute Durchgrünung des gesamten Wohngebietes, gepflegtes Straßenbild
- günstige Verkehrsanbindung (Straßen, Wege u. ÖPNV), innerhalb des Wohngebietes ausschließlich Anliegerverkehr
- gute öffentliche und private Infrastruktur (Geschäfte, Schulen, Kindergärten, Ärzte, Behörden etc.)

**Gute Wohnlage**

- aufgelockerte Bebauung, überwiegend Wohngegend, auch Wohnhäuser mit großer Anzahl an Wohneinheiten
- Grünflächen an Straßen bzw. in den Vorgärten, gepflegtes Straßenbild
- günstige Verkehrsanbindung (Straßen, Wege u. ÖPNV), innerhalb des Wohngebietes überwiegend Anliegerverkehr, gute Parkmöglichkeiten
- gute Einkaufsmöglichkeiten, das Wohnen nicht beeinträchtigende Einrichtungen

**Mittlere Wohnlage**

- Wohn- oder gemischte bauliche Nutzungen, auch mit großer Anzahl an Einheiten, dichte Bebauung
- wenige Grünflächen, Straßenbild ohne Auffälligkeiten
- höheres Verkehrsaufkommen, tlw. Durchgangsverkehr
- ausreichende Verkehrsanbindung (Straßen, Wege u. ÖPNV), ausreichender Parkraum
- Nahversorgung gewährleistet, andere Infrastruktureinrichtungen ausreichend erreichbar

**Einfache Wohnlage**

- Wohnen in unmittelbarer Nähe zu Industrie- und Gewerbeanlagen.
- hohe Bebauungsdichte, starke Beeinträchtigungen durch wenig Licht, Luft und Sonne
- kaum Frei- und Grünflächen, ungepflegtes Straßenbild
- starkes Verkehrsaufkommen, viel Durchgangsverkehr
- schlechte Verkehrsanbindung (Straßen, Wege u. ÖPNV), wenig Parkraum
- Mängel in der infrastrukturellen Ausstattung

Neben den Wohnlagemerkmale können Immissionseinflüsse (Lärm, Staub, Gerüche) und das Image den Wert eines Wohnquartiers beeinflussen.



**Örtliche Fachinformationen zur Verwendung der Immobilienrichtwerte für den Teilmarkt freistehende Ein- / Zweifamilienhäuser** (Stichtag des Immobilienrichtwertes: 01.01.2019)

**Beispiel zur Verwendung der Immobilienrichtwerte**

Die Ermittlung des Vergleichswertes erfolgt unter Berücksichtigung von Abweichungen einzelner Merkmale von der Richtwertnorm. Die Daten des Wertermittlungsobjekts sind zu ermitteln, die Zu- und Abschläge den beigefügten Tabellen zu entnehmen und zu summieren.

Merkmale			Zu- und Abschläge
Immobilienrichtwert	1.000 €/m <sup>2</sup>	Wertermittlungsobjekt	
Baujahr	1970	1990	6,8 %
Wohnfläche	140 m <sup>2</sup>	170 m <sup>2</sup>	- 5,3 %
Wohnlage	mittel	sehr gut	12,3 %
Grundstücksgröße	600 m <sup>2</sup>	760 m <sup>2</sup>	4,0 %
Gebäudeart	Einfamilienhaus	Zweifamilienhaus	- 7,4 %
Gebäudestandard / Gebäudeausstattungs-kennzahl	mittel / 3,0	gehoben / 4,0	10,6 %
Vermietungssituation	unvermietet	vollständig vermietet	- 4,4 %
Keller	vorhanden	vorhanden	0,0 %
		Summe	16,6 %
Dies entspricht einem Umrechnungskoeffizienten von $(1 + (16,6 / 100)) =$			1,166

*Vergleichswert nach § 13 ImmoWertV*

ohne besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale (§ 8 ImmoWertV)

$$1.000 \text{ €/m}^2 \times 1,166 = \underline{1.166 \text{ €/m}^2}$$

Werte für Garagen und Stellplätze sind separat nach ihrem Zeitwert zu veranschlagen.

Darüber hinaus können weitere Einflussfaktoren bei der Wertfindung eine Rolle spielen, wie besondere örtliche und bauliche Gegebenheiten, der Objektzustand, besondere Einbauten, ein Erbbaurecht, Wiederkaufsrechte, Baulasten, Leitungsrechte, schädliche Bodenverunreinigungen u.a.m..